

Maschinenring

Zeitung

Neuigkeiten aus dem Maschinenring Süd-Ost



Stefanisonntag 2019
4. August -
Treffpunkt beim Maschinenring



Klaus Jürgen Pucher
Obmann

Einladung

Liebe Mitglieder, werte Leser!

Es ist nicht leicht, aus der täglichen Flut von Einladungen zu verschiedenen Veranstaltungen, das Passende für sich selbst, für die Familie und auch für den eigenen Betrieb auszuwählen.

Dazu kommen noch die Feiern in Freundes- und Vereinskreisen.

Viele können sich nicht entschließen, wollen nichts versäumen, bleiben schlußendlich aber doch zu Hause!

Auch wir im Maschinenring versuchen immer wieder die unterschiedlichen Bedürfnisse und Anfragen unserer Mitglieder aufzugreifen. Vorrangig dreht es sich dabei meist um Produkte aus den drei Maschinenringsparten: Agrar - Service - Personal.

Daher wird in dieser Zeitung wieder eine umfangreiche Palette angeboten. Von der Neuauftellung einer Traktorgemeinschaft in St. Stefan, über ein regionales Grabpflegeangebot, Erweiterung von verschiedenen Maschinengemeinschaften, Ferialjobangeboten vom Personalleasing, bis hin zur Fahrt im Oktober zur AUSTROFOMA ins Burgenland, reicht das Sortiment.

Ein fixer Schwerpunkt im Jahresablauf ist aber der Stefanisonntag, wo sich viele Mitglieder beim Maschinenringstand in St. Stefan treffen. In geselliger Runde kann man sich dort auch über das eine oder andere interessante Angebot näher informieren!

Ich möchte daher auch Sie recht herzlich zu einem Besuch am ersten Augustsonntag in die Maschinenring-Geschäftsstelle einladen. Vielleicht treffen wir uns dort ?!

Ansonsten bleibt mir nur noch eine stressfreie Getreideernte zu wünschen, sowie schönes Reisewetter bei dem einen oder anderen wohlverdienten Ausflug oder gar Urlaub!

Mit sommerlichen Grüßen,

Euer Klaus Jürgen

Nachruf

Ende Mai mussten wir uns von Herrn Franz Ertler, dem *Kreuzbauer* aus Frauenbach verabschieden.

Neben jahrelanger Vereins- und Öffentlichkeitsarbeit, war er auch im Maschinenring bei der Aufbauarbeit verschiedener Maschinengemeinschaften tätig.

Mit der Anschaffung einer neuen Maschine, eines neuen Gerätes innerhalb einer Gemeinschaft ist es aber nicht abgetan! Die tägliche Arbeit beginnt dann mit der Einteilung, der Wartung und auch oft mit notwendigen Ermahnungen nicht so sorgsamer Gemeinschaftsmitglieder.

Wie auch in vielen Vereinen notwendig, bedarf es auch im Maschinenring immer wieder vorausdenkender Menschen, die ohne zu überlegen, viel von ihrer Freizeit dem Allgemeinwohl kostenlos zur Verfügung stellen.

In diesem Zusammenhang gilt unsere Anteilnahme sowie der Dank auch der Familie Ertler und besonders seiner Frau Marianne.

Viele Aktivitäten und oft unbedankte Mitarbeit in Vereinen, im öffentlichen Leben wären nicht möglich, wenn nicht zu Hause die Familienangehörigen zusammenstehen und noch zusätzliche Arbeit mitübernehmen.

Danke im Namen des Maschinenringes,
Franz Jagl



Forstanhängerübergabe
Gemeinschaft St. Stefan
Franz Jagl, MR - Alois Koller, LGH - Franz Ertler

Mit dem Maschinenring seid ihr auf der sicheren Seite - Abrechnung von Bauer zu Bauer!

Die Agrar-Abrechnung des Maschinenrings ist die perfekte Methode, um einige gesetzliche Vorschriften einhalten zu können.

Der Maschinenring stellt Rechnungen aus, die den Vorschriften des Umsatzsteuergesetzes entsprechen. Jede Rechnung stellt einen Beleg dar, sodass auch die mit der Registrierkassenpflicht eingeführten Belegteilungspflicht erfüllt ist.

Darüber hinaus erfolgt die Agrar-Abrechnung bargeldlos, sodass für diese Umsätze keine Registrierkassa notwendig ist. Dies kann entscheidend sein! Werden neben der Nachbarschaftshilfe auch noch andere Nebengewerbe betrieben, bei denen bar abgerechnet wird, dann werden die für die Beurteilung der Grenzen für die Registrierkassa relevanten Betragsgrenze (€ 15.000,- Umsatz pro Jahr und davon 7.500,- bar) möglicherweise schnell erreicht oder überschritten.

Mit der Abrechnung des Maschinenrings können diese Grenzen für an-

dere Tätigkeiten im Nebengewerbe ausgenutzt werden. Daher sind Sie damit garantiert auf der sicheren Seite.

Sie erhalten eine rechtskonforme Rechnung, der Geldfluss erfolgt bargeldlos und sicher, die Belegteilungspflicht ist erfüllt und die Registrierkasse ist zumindest für jene Abrechnungen nicht mehr notwendig.

Die Agrar-Abrechnung des Maschinenrings ist nicht nur sicher, sie ist auch praktisch. Auf Basis des Agrarliefer Scheines wird die Rechnung erstellt und die Abwicklung der Zahlung erfolgt über den Maschinenring.

Der Maschinenring als Vermittler und Leistungsverrechner ist zu keinerlei Auskunftspflicht gegenüber der SVB verpflichtet und es gibt auch keinen Zugriff auf die Daten.

Meldepflichtig vom Betriebsführer selbst sind Leistungen wie Betriebs Hilfe, Maschineneinsätze über ÖKL-Sätzen sowie Arbeiten mit Ausweisung des Fahrers. Auch dann wenn der Maschinenring nicht involviert ist.

WAS kann man sich als Mitglied Schöneres wünschen, als dass man



Sonja Niederl
Geschäftsführerin

nur die Lieferscheine im Büro abgibt und im Regelfall ist nach kurzer Zeit das Geld am Konto.

Betriebsdaten aktualisieren

Neben der Bekanntgabe der E-Mail-Adresse möchten wir auch bitten, alle weiteren Betriebsdaten zu aktualisieren. Im Laufe der Zeit kommt es zu Betriebsführerwechsel, Bewirtschafterwechsel oder Bewirtschaftungsänderung. Damit eine richtige Maschinenring Abrechnung gewährleistet werden kann, sollen Änderungen in den Maschinenring Büros bekannt gegeben werden. Die Bekanntgabe bei Änderungen der Bankverbindungen oder Handynummern hilft uns viel Zeit und Kosten zu sparen.

Sonja Niederl, GF

Lebensqualität mit Gutes vom Bauernhof

Regionalität sollte immer mehr in den Vordergrund rücken! Zahlreiche Erfolge unserer steirischen Betriebe bestätigen dies sehr eindrucksvoll über sämtliche Vertriebs- und Produktparten hinweg. Diesen Trend zu Gutes vom Bauernhof-Betriebe, sehen wir als sehr wichtig und auch als Chance unserer kleinen Strukturen!

Mit sehr hoher Qualität vor Ort ist auch Familie Donnerer gewachsen; mit großem Fleiß wird Gemüse gesät, gepflegt, geerntet, verarbeitet und zubereitet. Dem Reichtum an Vielfalt und Geschmack sind fast keine Grenzen gesetzt und trotz vieler Handarbeit müssen dann die Erzeugnisse mit den Großhandelspreisen konkurrieren.

Die Kunden kennen mittlerweile den Betrieb und können so auf die Qualität und Herkunft der Produkte vertrauen. Dass Gemüse kommt vom Feld direkt auf den Tisch, damit wird auch dem "ökologischen Fußabdruck" Rechnung getragen. Regional einkaufen vermittelt - kurz gesagt - ein gutes Gefühl! Man spürt beim Verzehr die Wahrnehmung von Heimat; tut damit sich und auch Anderen etwas Gutes. Direktvermarkter bieten - mit oder ohne Siegel - die größte Sicherheit, wirklich in der Region erzeugte Ware zu bekommen.

Schauen Sie selbst einmal bei der Familie Donnerer vorbei und machen sich ein Bild von der Frische und Produktvielfalt.

FAM. DONNERER

8083 Lichteneggerstr.24



Unsere Produkte bekommen Sie bei uns

ab Hof

und in unserem

GENUSSLADEN

in Kirchbach

wo Sie auch weitere tolle regionale Köstlichkeiten finden.

Tel.0676/91 93 794



**Wir produzieren
saisonales Gemüse,
Eier & Kernöl !**



**Genussladen
Donnerer**

Mittwoch + Freitag 7⁰⁰-12⁰⁰ u. 13⁰⁰-18⁰⁰ - Samstag 7⁰⁰-12⁰⁰

Zerlach 131 8082 Kirchbach office@genussladen-donnerer.at

Fahrt zur Austrofoma 2019

Die AUSTROFOMA ist eine weltweit einzigartige Forstmesse, bei der Maschinen und Geräte im praktischen Einsatz gezeigt werden. Diese Messe findet nur alle 4 Jahre statt. Heuer in Forchtenstein-Burgenland!

150 Firmen aus den verschiedensten Bereichen der Forstbranche sind für die AUSTROFOMA 2019 angemeldet. Neben heimischen Unternehmen sind auch zahlreiche internationale Aussteller vertreten. Der Maschinenring Südost wird zur gemeinsamen Fahrt einen Bus organisieren.

Termin:

Mittwoch, 9. Oktober 2019

Im Fahrt- und Eintrittspreis von

€ 85,-

ist auch ein Forsthelm mit dabei!
Es besteht nämlich auf dem ganzen Ausstellungs- und Vorführungsgelände (ca. 300 ha) Helmtragepflicht!

Der einmalige Sonderpreis bezieht sich auf eine Kartenvorbestellung. Daher ist Ihre Anmeldung bis spätestens Freitag, 16. August 2019, im Maschinenringbüro, oder telefonisch bei Kevin Neumeister unter 0664 - 88961602 bzw. kevin.neumeister@maschinenring.at notwendig!

Abfahrt ist um 6 Uhr geplant, die Rückkehr - nach einem anständigen Heurigenbesuch im Raum Mattersburg - ca. 21 Uhr (jeweils Rosenhalle St. Stefan)



Kevin Neumeister
Förster



8. - 10. Oktober 2019

Esterhazy - Forchtenstein

Ikprojekt»»»

Ik Landwirtschaftskammer
Niederösterreich



Marktgemeinde Palldau

PALDAU ist eine kleine Sommerfrische im schönen Hügelland der sonnigen Oststeiermark, inmitten ausgedehnter Wälder, grüner Wiesen und malerischer Teiche, nahe der Stadt Feldbach.

PALDAU ist ein beliebter Ausflugsort mit ausgezeichnete Gastronomie, gutgehenden Gewerbebetrieben und regem Vereinsleben.

Ein Besuch in PALDAU lohnt sich immer!

Grünflächen, Gärten und Wiesen sind ein wichtiger Bestandteil unseres Lebensraumes. Sie sind äußerst wichtig für das Wohlbefinden des Menschen.

Sei es in privaten Häusern, Firmengeländen oder öffentlichen Einrichtungen wie Gemeinden und Schulen. Wir vom Maschinenring übernehmen mit Dienstleistern aus unserer Region gerne die Pflege Ihres Grünraumes und Ihres Gartens.

Unsere Leistungen im Überblick:

- Rasenmähen und -pflege
- Rasenanlegen und -nachsaat
- Vertikutieren
- Hecken- und Strauchschnitt
- Anlage von Hecken und Sträuchern
- Abtransport und Verwertung des Grünmaterials
- Alle anfallenden Arbeiten im Jahresverlauf vom zeitigen Frühjahr bis in den Spätherbst

Rufen Sie uns einfach an!

Roman Kurzmann

Kunden- und Dienstnehmer Betreuer

0664 / 240 14 46 - 03116 / 81488

Grünraumdienste und Gartengestaltung



Vertrauensvolle Grabpflege

Wir bieten eine große Vielfalt an Gestaltungsideen für die letzte Ruhestätte: Von bepflanzten Grabschalen bis zur gesamten Gestaltung und laufenden Pflege der Grabanlage.

Kombinationsangebot

Jahreszeitliche Wechselbepflanzung und Rund-um-Pflege das ganze Jahr

Einmalige Bepflanzung

Frühjahrsbepflanzung: April bis Mai
Sommerbepflanzung: Nach den Eismännern
Herbstbepflanzung: Oktober bis Allerheiligen
Allerheiligenschmuck, Winterabdeckung

Grabpflege

Pauschalauftrag zur Grabpflege

Sonstige Leistungen

Grabschmuck zu besonderen Anlässen, individuelle Grabgestecke oder Sträuße zu Allerheiligen, zum persönlichen Gedenktag oder Todestag, werden nach Absprache geliefert.

Öllichter

zu den Gedenktagen können zusätzlich bestellt werden oder telefonisch 3 Tage vor Liefertermin angesagt werden

Gerne erstellen wir Ihnen ein unverbindliches Angebot.



Maschinenring Süd-Ost

Feldbacherstraße 6
8083 St. Stefan/Rosental
T +43 3116 81488
M suedost@maschinenring.at

maschinenring.at

Rom ist immer eine Reise wert...

Wenn auch bei einer Kulturreise die Schönheiten und Bauwerke aus vergangenen Zeiten überwiegen, lässt sich der Arbeitsalltag nicht gänzlich ausklammern.

Im Rahmen dieses Betriebsausfluges in die "ewige Stadt Rom", konnten wir uns daher auch gebührend von unserer Kollegin Ingrid Guttman verabschieden!

Ein Vergelts-Gott auch an Pater Johannes, einem geborenen St. Stefaner! Er hat uns eine exklusive Stadtführung beschert, die uns sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Zwischen den Besichtigungsprogrammen wurden in gemeinsamen und ungezwungenen Gesprächen auch wieder neue Pläne für den Maschinenring geschmiedet. Das eine oder andere Vorhaben ist bereits im Laufen; für weitere Projekte wurden zumindest die Eckpfeiler gesetzt.

Verschiedene Aktionen für Mitglieder, für Dienstnehmer, aber auch die Öffentlichkeitsarbeit in einer verträglichen Ausgewogenheit anzubieten, ist ein ständiger Kreislauf unseres Bemühens.

Vorankündigung

Als besonderer Schwerpunkt einer steiermarkweiten Gesundheitskampagne der SVB und Maschinenringe, **-Gesundheitskompetenzring-** gilt ein Vortragsnachmittag zum Thema:

Lebensqualität erhöhen - welche Kraftquellen und natürliche Heilmittel stehen uns zur Verfügung?

Als Vortragende stehen uns **Renate Schenk**, Coaching- u. Lebensberaterin sowie **Barbara Pechmann**, Kräuterpädagogin zur Verfügung.

Wann?

Freitag, 22. November 2019
Gemeindehaus in Poppendorf



Der Petersdom im Vatikan-Staat gilt als das Zentrum der römisch-katholischen Kirche und jeder der das erste Mal davor steht ist überwältigt!



Im Zuge der Dienstnehmer-Sommer-Aktion des MR-Personal-Leasings "Danke für deine Mitarbeit", wurden an aktive Mitarbeiter "Sommerpakete" (MR-Badetuch, Sonnenhut und versch. Getränke) verteilt.

Auch Hans-Jörg Sammer freut sich sichtlich über das von Kevin Neumeister überreichte Präsent.

Sie haben sich getraut - wir gratulieren herzlich!

Bianca & David

25. Mai 2019



Ballentransport, aber sicher!

Einige Landwirte zeigen Interesse an einer Maschinengemeinschaft zum Ankauf eines Ballentransportanhängers. Nutzlast Größe oder Marke sind noch offen: solltest du Interesse an der Maschine haben, dann melde dich unverbindlich bei 0664 / 8443074 oder im MR- Büro 03116 / 84 488.



Es gibt verschiedene Möglichkeiten zum sicheren Transport!



Du willst einen Job der sich lohnt? Bieten wir!



**Dein
fairer
Ferialjob**

www.mr-personal.at

Dein Ferialjob beim Maschinenring

Gscheid ist, schon in den Ferien Arbeitserfahrung zu sammeln, um später im Berufsleben davon zu profitieren. Beim Maschinenring können Schüler/innen und Student/innen in ihrer schulfreien Zeit wertvolle Kontakte knüpfen und gleichzeitig gutes Geld verdienen. Ob am Bau, im Lager oder in der Produktion - die Ferialjobs beim Maschinenring versprechen einen aufregenden Sommer.

Interesse? Dann bewirb dich gleich jetzt!

Maschinenring Süd-Oststeiermark, Feldbacherstraße 6, 8083 St.Stefan/R.

Deine Ansprechpartner:

Martin Pechmann, **M** 0664 9135454 **E** martin.pechmann@maschinenring.at

Kevin Neumeister, **M** 0664 88961602 **E** kevin.neumeister@maschinenring.at

www.mr-personal.at **f** maschinenring.personal

**Wir haben die
besten Arbeitsplätze
im Land**



Maschinenring

Standbein Landwirtschaft

Die Landwirtschaft und auch nachgelagerte Verarbeitungs- und Vermarktungsorganisationen mussten sich schon immer gewissen Trends stellen.

Seit dem EU-Beitritt hat aber der „Strukturwandel“ (= harmlose Bezeichnung für Betriebsauflösungen) in der Landwirtschaft so richtig Schwung aufgenommen und ist offensichtlich noch immer nicht zu Ende.

So vergeht kein Tag, wo nicht irgendwo im Land das Licht in einem Stall ausgeht, oder Spezialbetriebe mit einst einkommenssicheren Sonderkulturen das Handtuch werfen.

Am Willen und Freude zur Arbeit mit und in der Natur mangelt es sicher nicht! Aber wie schon jeder selbst gemerkt hat, mit Freude allein kann kein Zahlschein ausgefüllt werden!

Der freie Welthandel mit wenig Spielraum für bessere Erlöse, wie auch unsichere und offene Fragen in der Betriebsnachfolge tragen ihren Teil zur „Betriebsbereinigung“ bei. Es wäre ja wohl auch unverantwortlich, die eigenen Kinder welche schon einem außerlandwirtschaftlichen Erwerb nachgehen müssen, dazu zu „überreden“ den Hof zu übernehmen, damit man selbst möglichst ohne Abzüge in Pension gehen kann.

Schon die derzeit unausweichliche Doppelversicherung ohne besondere Vorteile schreckt viele ab. Ob sich die Versicherungsfrage nach Zusammenführung von SVA und SVB in die SVS ändern wird, bleibt abzuwarten.

Es sind der Einkommenssicherung in Richtung Menge (x) Spanne natürliche und innerstaatliche Grenzen gesetzt.

Nicht wenige mussten am eigenen Leib (Betrieb) erfahren, dass die Überlebenschancen in der reinen Rohstoffproduktion mit den ungleichen/unfairen Bedingungen des Weltmarktes verschwindend gering sind. In unserer Region fehlen dazu einfach auch die Flächen!

Zu den ersten Erfolgen eines Menschen gehört das „freie Stehen“. Und alle erfreuen sich an den, wenn auch noch wackeligen, ersten Schritten.

Auch in der Landwirtschaft ist die Standfestigkeit mit „mehreren Beinen“ eher gegeben. Denn schon mancher ist nach dem Wechsel von einem Bein in den Kopfstand, mit einem originalen Bauchfleck gelandet.

Den Nebenerwerbsbetrieben wird oft unterstellt, dass sie diesem Zuerwerb nachgehen, um sich die Landwirtschaft leisten zu können!

Was aber von der Politik gerne verschwiegen wird: Gerade der Neben- und Zuerwerb sichert die Pflege jener schönen Landschaft, die dann von anderen, z.B. vom Tourismus doch sehr gerne in der Werbung verwendet wird. Und der Hauptprofiteur vieler Umwelt- und Bergbauernförderungen ist beileibe nicht die Landwirtschaft, sondern der Landmaschinenhandel! Denn zu jedem erhaltenen Förder-Euro geben viele Landwirte noch mindestens einen weiteren Euro für die Mechanisierung und Arbeitserleichterungen aus.

Es haben schon viele Betriebsführer versucht, in der Selbstvermarktung Fuß zu fassen. In dieser, durchaus lukrativen, jedoch sehr zeitaufwendigen Nischenproduktion sind aber viele, auch gut gemeinte, Projekte aus Gründen der Arbeitsüberforderung auf der Strecke geblieben, um gemeinsam mit dem Auslaufen der



Franz Jagl
Mitgliederinfo

Startförderung wieder zu verstummeln. In der Anfangseuphorie als neue EU-Bauern wurde viel Geld in neue Betriebskonzepte gesteckt; zumindest die Projektmanager sind auf ihre Kosten gekommen.

Nur die beharrliche Konzentration auf marktkonforme Produkte, wie auch ein gezieltes Zeitmanagement, in dem auch die Freizeit noch ihren berechtigten Platz hat, sind der Garant für langfristigen Erfolg.

Dass Bodenständigkeit und Fortschritt keinen Widerspruch bedeuten müssen, wollen wir in den folgenden zwei Betriebsvorstellungen aufzeigen. Hier treffen sich jahrelange Erfahrung, Fleiß und familiärer Zusammenhalt mit neuen Ideen.

Gestützt auf „stabilen Beinen“ ist der Schritt in Richtung aktueller Konsumtrends gut abgesichert und bleibt durch die angestrebte Größenordnung auch überschaubar.

Wie sagt der Schweizer Schriftsteller Oesch:

Zum Erfolg gibt es keinen Lift, man muss die Treppe benutzen!

Wir wünschen jedenfalls beim Stiegensteigen viel Freude!

Franz Jagl



Hofstätter Wagyus

Japaner in Unterzirknitz eingezogen

Nicht dass der Jagerberger Tourismus für die Asiaten interessant geworden wäre: Nein, am Stapferhof in Unterzirknitz gibt es seit einiger Zeit sogenannte Wagyu-Rinder zu bestaunen! Für den Außenstehenden zuerst einmal nur als „schwarze Viecha“ ersichtlich, wird erst bei näherer Betrachtungsweise und unbedingt erforderlicher Hintergrundinformation der Beweggrund zur „Umfärbelungsaktion“ abschätzbar.

Was bringt einen erfolgreichen Fleckviehzüchter auf die Idee, die stämmigen Steirer mit den doch zierlicheren Wagyus zu tauschen?

Keine Sorge, die erfolgreiche Milch- und Frischkäseproduktion mit dem Fleckvieh als Rohstofflieferant ist nicht in Gefahr! Beschäftigt sich die Familie Hofstätter mittlerweile doch schon seit Jahrzehnten als Frischmilchlieferant. Begonnen hat man bereits 1996 als Schulmilchlieferant, wo täglich bis zu 120 km zu fahren waren, um beste Qualität in absoluter Frische zu garantieren.

Viele Schulmilchproduzenten der ersten Stunde haben diese Vermarktungsschiene aber wieder verlassen. In den Zeiten wo nur Milch oder Kakao alleiniges Angebot in den Schulen war, stimmten noch die Mengen! Im Laufe

der Jahre sind aber viele andere Produkte wie Joghurt und verschiedene Fruchtsäfte dazugekommen, welche die milchbezogenen Mengen für eine Weiterführung uninteressant machten. Und der Umstand, dass Schulen für die Aufstellung von Cola-Automaten Provisionen kassieren, macht den bäuerlichen Lieferanten das Leben auch nicht leichter. Soviel zum gesunden Frühstück in den Schulen!

So hat sich auch die Familie Hofstätter wieder von der Schulmilch verabschiedet und konzentriert sich erfolgreich nur mehr auf Frischmilch und Joghurt in Glas (Mehrweggebinde!) sowie auf Frischkäse und hat damit ihr angestrebtes Ziel, sowie auch die Auslastung erreicht!

Aber nun weiter mit den Wagyus.

Der Bekanntheitsgrad dieser Rinderrasse, die im buddhistischen Japan ursprünglich nur als Zugtiere gehalten wurden, begann mit deren Vermarktung als Kobe-Rind. Die Bezeichnung „Kobe“ bezieht sich ausschließlich auf das namentlich geschützte Herkunftsgebiet in Japan. Im Ausland und damit auch in Unterzirknitz, heißen die gleichen Rinder Wagyu (=japanisches Rind). Animiert vom Erfolg, welches das besonders marmorierte Rindfleisch in den besten Steakhäusern der Welt genießt, hat sich „da

junge Stopfer“, der Florian Hofstätter den Kopf zerbrochen, wie können die Menschen, in einer Gegend, wo vorrangig die Heilige Notburga als Schweinepatronin ihren Schutzschirm ausbreitet, in den Genuss dieser Spezialitäten kommen! Noch dazu ist dem Florian durchaus bewusst, dass auch ihr Familienbetrieb mit der Masse, mit großen Betrieben in Gunstlagen nie



konkurrieren wird können und wenn es die Arbeit am Hof zulässt, ist er als verlässlicher Dienstnehmer für den Maschinenring im Einsatz.

Nachdem ja genügend Fleckviehkühe am Hof vorhanden sind, wurde mit Fremdbesamungen begonnen. Diese Art der Verdrängungszucht braucht aber einige Jahre, bis aus einem Fleckvieh ein Wagyu wird. (50%-75%-usw.) Dem Florian ist das aber zu langsam gegangen und so wird der, sicher kostspielige, Embryonentransfer mit 100% Japanblut durchgeführt. Die Leihmütter können weiterhin gute Milch für die Vermarktung liefern, die Kinder (Kälber) sind bereits astreine Japaner! Kühe aus der Verdrängungszucht werden aber in einer Mutterkuhgruppe gehalten.

Die Tiere sind von der Statur sichtbar kleiner und es gibt nun bereits mehrere „reinrassige Japaner“ beim Hofstätter zu besichtigen. Bei ausschließlicher Heu- und Grasfütterung über mindestens 3 Jahre entwickeln sich „Hofstätter's Wagyus“ dann zur Schlachtreife. Und Anfang nächsten Jahres ist es so weit: Dann gibt's die ersten Steaks aus dem Hause Stapfer. Als erstes Ziel sollen so 2 Tiere pro Jahr in die Spitzengastronomie wechseln. Weiterführend ist auch an eine Weideschlachtung gedacht, denn die gute Fleischqualität aus sehr guter Haltung und das Wohlbefinden gehen oft auf dem Weg in den Schlachthof durch unnötigen Stress wieder verloren.



Welche Vermarktungswege sind angedacht?

Spezial- und Gustostücke dieses „Fitnessfleisch“ sind derart kostbar, dass eine spezielle Zerlegung und damit verbundene Schnittführung nur ausgewählten Metzgereien und Spezialisten überlassen wird. Nach einer sehr langen Vorreifezeit ist dieses Fleisch dann in Gourmetrestaurants und Steakhäusern erhältlich. Wir wünschen jedenfalls viel Erfolg und warten schon gespannt auf die Steakwochen unserer regionalen Gasthäuser!

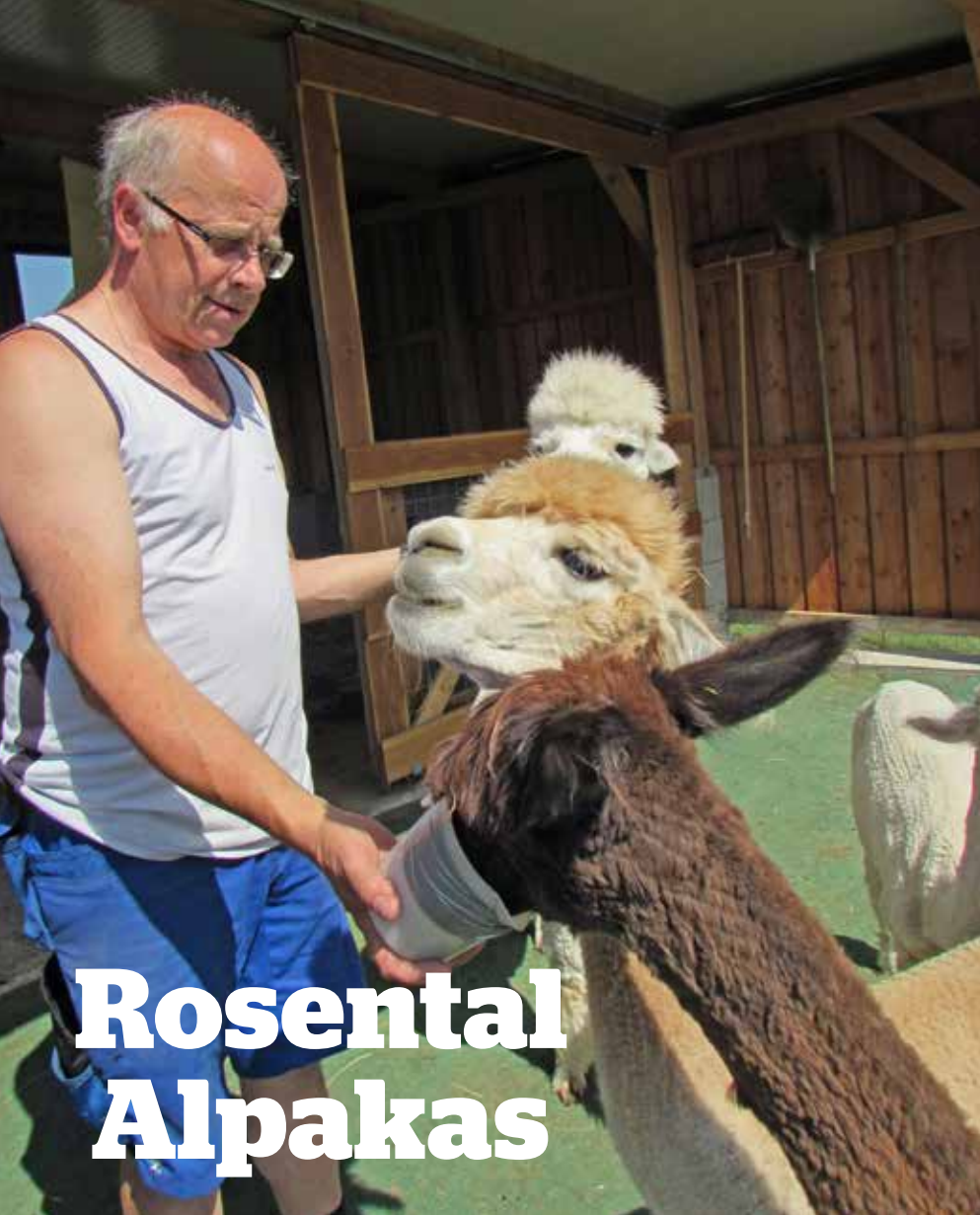


Betriebsspiegel

Florian, Ursula u. Franz Hofstätter, vulgo Stapfer

55 Stk. Fleckvieh inkl. Nachzucht, davon 28 Milchkühe, tgl.ca. 400 lt.Milch, davon wird ca. ein Drittel im Rahmen der Pauschalierungsgrenze zu Joghurt, Frischkäse, Topfen und Rohmilch verarbeitet. Inkl. Pacht liefern rund 30 ha LN, da wieder hauptsächlich Grünland die Futtergrundlage. Dazu kommen noch 7 ha Wald zur Eigenversorgung.





Rosental Alpakas

Warum gerade Alpakas?

Die Familie Macher, Maria und Gottfried und mittlerweile auch viele Besucher am Hof, sind vom Anblick und der Ruhe welche die Tiere verströmen hellauf begeistert.

Auch gibt es rund um den Hof geeignete Flächen für „vierfüßige“ Landschaftspfleger. Und diese „Grenzertragsflächen“ mussten bislang händisch in Schuss gehalten werden.

Mehrere Besichtigungstouren bei Alpakahaltern mündeten schließlich im Entschluss: Auch wir wollen solche Tiere am Hof!

Mit einem Zuchtbetrieb in Kainbach bei Graz, welcher sich schon viele Jahre mit der Alpakazucht befasst, wurde man schließlich handelseinig.

Die wohl überlegte Auswahl des Zuchtviehlieferanten ist gerade für Neueinsteiger in eine gänzlich neue Materie von großer Bedeutung, denn viele Fragen tauchen erst „so nebenher“ auf und man ist dankbar, wenn der Verkäufer auch die Nachbetreuung - wie im Fall Macher - perfekt durchführt.

Was hat man nun davon, was soll unterm Strich übrigbleiben?

Jährlich erfolgt einmal die Schur; pro Tier gibt es rund 1,5 kg Rohwolle. Daraus werden in Zukunft Schuheinlagen, Bettdecken und Strickgarn hergestellt. Tipp für Handarbeitsbegeisterte: Sichern sie sich schon rechtzeitig die Wolle für das nächste Paar handgestrickter Socken!

Die Besonderheit von Alpakawolle



An der nördlichen Ortseinfahrt von St. Stefan sieht man neuerdings die Autos langsamer fahren. Es sind nicht etwa verstärkte Geschwindigkeitskontrollen, die vielleicht manchmal angebracht wären, sondern alleiniger Grund ist der Anblick einer nicht unbedingt „ortsüblichen“ Nutztierasse.

Seit Ende des Vorjahres sind nämlich Alpakas am „Brennerbauerhof“ in Frauenbach eingezogen!

liegt nämlich in der besseren Verträglichkeit für Allergiker. Es enthält kein Lanolin/Wollfett und ist rund 5-mal wärmer als Schafwolle.

Was gibt es sonst noch beim „Brennerbauer“?

Auch abseits der Veredelung von Mais und Getreide aus rund 16 ha LN (davon 10 ha gepachtet) in der hofeigenen Schweinezucht und -mast, hat man das Familieneinkommen über die Jahre erfolgreich auf mehrere Beine gestellt.

Schon vor rund 25 Jahren begann Frau Macher mit der Nudelproduktion. Und mittlerweile umfasst das Sortiment neben „normalen Nudeln“ wie wir sie kennen, verschiedene Formen bis hin zu welchen mit Kräuterzusätzen! Noch strenger als das Reinheitsgebot für Bier gilt bei der Rezeptur: Nur Hartweizengries (von Farina)

und hofeigene Freilandeier - sonst nichts!

Und so „nebenbei“ gibt es noch Kernöl und Knabberkerne nicht nur ab Hof, sondern auch beim Spar, im Lagerhaus und im Bauernladen.

Selbst in der Erdäpfelerzeugung haben die Machers mehrere Jahre Erfahrung und die Konsumenten wissen die Qualität ihrer „Kest`n“ zu schätzen.

Gottfried, der gelernte Tischler hat vor einigen Jahren seine Arbeitsstelle im Zuge einer, von Fachexperten empfohlenen „Kosteneinsparungsempfehlung“ verloren. Auf seine handwerklichen, mit Hausverstand begleiteten Geschicke, wurde man in der örtlichen Wärmelieferungsgenossenschaft aufmerksam und seither ist er als Heizwart, mit Schwerpunkt während der Heizsaison, beschäftigt.

Mit diesem Gespür für Technik begleitet er seit einigen Jahren auch als Maschinenwart die Forstanhängergemeinschaft in St. Stefan.

Wer nun diesen Betrieb näher kennenlernen möchte, kann ja einmal mit Nudeln anfangen.

Sind warme Socken gefragt, oder ist der freundliche Zuspruch der nichtssagenden und still zuhörenden Alpakas erforderlich: Nun wisst ihr wo die, auch Photovoltaik besitzenden, Machers werken und wohnen!



Mit ganzem Herzen beim Weidenflechten

Das Korbflechten hat im Steirischen Vulkanland Tradition und wird dank verschiedener Initiativen an jüngere Generationen weitergegeben. Auch für Claudia Stolzer aus St. Stefan im Rosental ist das Arbeiten mit der Weide zur aufrichtigen Herzensangelegenheit geworden.



„Mit Weide zu flechten ist für mich eine der schönsten Beschäftigungen, die ich mir vorstellen kann. Denn in dieser Arbeit finde ich eine innere Ruhe. Dabei kann ich mich entspannen und eine Auszeit vom Alltag finden. Immerhin beschäftige ich mich stundenlang mit der Weide, um ein schönes Werk entstehen zu lassen. Ein weiterer positiver Aspekt der Weidenflechtereie ist, dass aus einem „einfachen“ Naturprodukt funktionale und wunderschöne Gegenstände zu machen sind“.

Da dieses Handwerk bis heute nicht zur Gänze maschinell gemacht werden kann, steht hinter jedem Korb und jeder Weidendekoration immer Handarbeit und die Persönlichkeit des Korbflechters. Auf diese Weise wird eines der ältesten Handwerke der Welt

am Leben erhalten und das Wissen unserer Vorfahren weitergegeben.

Bevor beim Weidenflechten außergewöhnliche „Augenweiden“ entstehen, bedarf es viel Übung, Geduld und einen starken Daumen. Ein zweitägiger Flechtworkshop zeigte mir, dass ich mich unbedingt näher mit diesem Naturprodukt auseinandersetzen und dieses Handwerk von Grund auf erlernen möchte. Deshalb besuchte ich eine dreijährige Korbflechtausbildung in der Wildnis- und Naturschu-

le in Tirol, wo ich sofort feststellte, dass dieses Handwerk genau das Richtige für mich ist. Die Kombination von unterschiedlichen Flechttechniken setzt der Fantasie keine Grenzen.

Im Jahr 2017 habe ich mich entschlossen, mein Hobby teilweise zum Beruf zu machen und habe mich selbstständig gemacht. Unter dem Namen „**AugenWEIDEN-Flechtkunst**“ verkaufe ich seither verschiedenste Körbe, Schalen, Kisten mit und ohne Deckel sowie Dekorationen für Haus und Garten. Weil ich diese besondere Freude an der Flechtkunst auch gerne weitergebe, biete ich seit dem vergangenen Winter auch gemeinsame öffentliche und individuelle Kurse an. Diese finden dann in den Herbst-, Winter- und Frühlingsmonaten statt.

Im Vorjahr wurde ich überraschend vom Stocker-Verlag gefragt, ob ich die erlernten Handwerkstechniken des Weidenflechtens zum Nachschauen und Nachlesen in einem Buch festhalten würde. Die Anfrage hat mich so sehr gefreut, sodass ich mich entschlossen habe, die Anleitungen Schritt für Schritt in Beschreibungen, grafischen Darstellungen und Bildern als anschauliche Hilfestellung für angehende Korbflechter festzuhalten. So entstand das Buch „**Korbflechten leicht gemacht**“.

Falls ich Interesse geweckt habe, freue ich mich auf Anfragen (info@claudia-augeuweide.at) oder lasst euch auf meiner Internetseite www.claudia-augeuweide.at inspirieren. Ich wünsche jedem, der die gleiche große Freude an diesem Handwerk mit mir teilt, viel Spaß am Ausprobieren und Nachmachen!“



Sommerrezept mit Giersch und Wiesenbärenklau



Barbara Pechmann

Gefüllter Zucchini mit Giersch und Bärenklau-Knospen

Zutaten für 4 Personen:

- 1 Zucchini
- 1 Zwiebel
- 1 Tasse Couscous
- 2 Handvoll Giersch
- 70 g Schafkäse oder Kuhmilch-Frischkäse
- 3 mittelgroße Tomaten
- Das Innere der Zucchini
- Etwas Öl oder Fett
- Kräutersalz
- Einige Wiesen-Bärenklau-Knospen

Zubereitung:

Zwiebel klein würfelig schneiden und in Fett glasig anschwitzen. Zucchini halbieren. Couscous mit der doppelten Menge Wasser kochen. Giersch in feine Streifen schneiden, Tomaten und das Innere des Zucchini klein würfelig schneiden. Wenn der Couscous fertig gekocht ist, Zwiebel, fein geschnittenen Giersch, Tomaten- und Zucchiniwürfel und den Schafkäse zufügen. Salzen und in die ausgehöhlten Zucchinihälften füllen. Nun bei 180 °C ca. 20 Minuten im Rohr backen (der Zucchini soll bissfest bleiben). Währenddessen die Bärenklau-Knospen blanchieren. Nun alles auf einem Teller schön anrichten. Dazu passt z.B. Rohnensalat, der mit Brennesselsamen verfeinert wird.



Giersch ist reich an Kalium, Magnesium, Calcium, Kupfer und Zink und enthält mehr Vitamin A, C und Eiweiß als gewöhnlicher Salat, außerdem Flavonoide und ätherische Öle. Die Blätter schmecken ähnlich der Petersilie und der Geschmack wird mit zunehmendem Alter intensiver. In der Volksmedizin wird Giersch bei Rheuma eingesetzt. Auch bei juckenden Insektenstichen leisten die gequetsch-

ten Blätter als Auflage gute Dienste.

Der **Wiesen-Bärenklau** enthält unter anderem ätherische Öle und Bitterstoffe. Er hat einen milden, leicht würzigen Geschmack. Zum Verzehr geeignet sind die Blätter, junge Stängel, Blütenknospen und Samen. Letztere schmecken leicht nach Anis. Der Wurzel des Bärenklau wird eine

potenzsteigernde Wirkung nachgesagt – sie „reize zu ehelichen Werken“. Pulver aus der getrockneten Bärenklau-Wurzel ist der „Ginseng-Ersatz“ in unseren Breiten. Wiesen-Bärenklau wird ca. 1,5 m hoch und ist nicht zu verwechseln mit dem Riesen-Bärenklau (wird wesentlich höher), auch Herkulesstaude genannt, welcher auf sensibler Haut phototoxisch wirken kann.



5 Jahre „TATSCHKERN“ in Gnas

Einfach lebenswert lebenswert!
Z'samm steh'n - feiern und genie-
ßen - „Tatschkern in Gnas“

Trotz des heurigen schlechten
Wetters besuchten über 3000
Besucher das einzigartige Gnaser
Marktfest.

Tatschkern ist ein Fest, das seine
Gäste mit Schmankerln und Pro-
dukten aus der Region verwöhnt.
Schüler der Gnaser Schulen, die
„Tanzflöhe“ mit Doris Trummer, die
Styrian Magic Liner mit Uschi Hai-
den, und einmalige Musikgruppen
zeigten ein buntes Programm.
So sprangen zum Auftakt die
„Eags“ für die erkrankte Melissa
Naschenweng ein. 30 teilnehmen-
de Betriebe präsentierten bei der
Wirtschaftsausstellung ihre Pro-
dukte.

Mit einem Frühschoppen der
Marktmusikkapelle und Moderator
Renato Kerschhofer endete das
Fest.

Nächstes Tatschkern:
05., 06. und 07. Juni 2020!



Für alles die passende Lösung!

	<p>PFLÜGE</p> <p>Der Boden ist das Produktionskapital in der Landwirtschaft.</p>
	<p>SÄMASCHINEN</p> <p>Präzise Aussaat für höchste Erträge</p>
	<p>EINZELKORN</p> <p>noch größere Vielfalt bei der Aussaat</p>
	<p>FUTTERERLENTE</p> <p>Wir legen Wert auf hochwertigstes Grundfutter</p>

Wir leben Landtechnik!

8342 Gnas 25 • 03151/2271-0 // www.lh-huetter.at

Begrünungsmischungen

Auch heuer steht unseren Mitgliedern wieder Saatgut zur abfrostenden Sommerbegrünung zur Verfügung.

Eigens für den Maschinenring gemischt, stehen heuer zwei Saatgutmischungen mit/ohne Senf ab sofort bereit.

Unterschiedliche Blüten und Wurzelsysteme erfreuen nicht nur Boden und Bienen, sondern sind auch eine Augenweide für die Allgemeinheit!

wo?

- beim Maschinenring in St. Stefan
- bei Franz Pazeck in Glatzental
- bei Fam. Sommer in Lichtenberg

wichtiger Hinweis:

Der Aufgang ist stark abhängig von den eingesetzten Arbeitsgeräten. Bei Grubber ohne ausreichende Nachzerkleinerung kommt das - teilweise - feine Saatgut in zu tiefe Schichten.

Mischung mit Senf = MR 1

15 kg Buchweizen
1 kg Phacelia
1 kg Ölrettich
2 kg Gelbsenf
1 kg Mungo

pro Sack / für 1 ha / 20 kg: € 35,00 inkl.

Mischung ohne Senf = MR 2

15 kg Buchweizen
1 kg Phacelia
1 kg Ölrettich
3 kg Mungo (Ramtilkraut)

pro Sack / für 1 ha / 20 kg: € 38,50 inkl.



Einladung zum

Tag der offenen Stalltür

mit vielen Informationen zur Bisonzucht!

am Samstag, den 21. September 2019 - Beginn: 14 Uhr
beim "Samertschneider" am Zwetschkenberg
Familie Pucher, 8082 Zerlach 48

Unter Mitwirkung von der Landjugend Frannach

Landjugend St. Stefan

Tradition, die man pflegen muss:

Der Maibaum

Wie jedes Jahr, prägt auch heuer wieder ein wunderschön geschnittener Maibaum den Ortskern unserer Marktgemeinde. Mit rund 25 Meter Länge überstrahlt er zusammen mit der Kirche wieder einmal alle Gebäude des Ortskernes und ist schon von weiter Ferne zu erkennen.

Gespendet wurde der Baum dieses Jahr von der Familie Prödl, vulgo Schneeberger, aus Tagensdorf. Rund eine Woche wurde am Hof der Familie Prödl am Baum gearbeitet und auch der dazugehörige Kranz geflochten.

Bedanken möchte sich die Landjugend St. Stefan bei der Familie Prödl, einerseits für die Baumspende und andererseits für die Bewirtung während der gesamten Woche. Ein weiteres Danke geht auch an all die jungen, motivierten Helfer, welche Jahr für Jahr an der Gestaltung des Baumes mithelfen und weder Zeit noch Mühe scheuen.

Auch nächstes Jahr wird es wieder einen Maibaum geben - Brauchtum darf keinesfalls aussterben!

René Rauch, Obmann
Landjugend St. Stefan im Rosental



Landjugend Gnas

Am Sonntag den 5. Mai 2019 fand wieder unser jährlicher 4x4 Wettbewerb in Grabersdorf (Gnas) statt.

Insgesamt 8 Teams stellten ihr Wissen zu Themen wie „**Abfalltrennung und Plastikvermeidung**“, „**Steirische Trachten**“ und „**Die Rückkehr der Beutegreifer**“ unter Beweis.



Nach einem spannenden Nachmittag holte sich schließlich die Landjugend Hatzendorf den Sieg. Dicht geführt von dem zweiten Platz der Landjugend Halbenrain. Der dritte Platz ging an die Landjugend Mettersdorf.

Wir gratulieren allen Teams für die guten Leistungen!

Philipp Trummer, Bezirksobmann



Landjugend Feldbach

Am 13. Mai 2019 veranstaltete die Landjugend Bezirk Feldbach für alle Ortsgruppen eine **Veranstaltungsmanagement-Schulung** mit Stefan Sonnleitner als Referent.

Interessante Themen wie Gewerbeordnung, Jugendschutz und vieles mehr wurden uns erklärt und beigebracht!

Wir hoffen unsere Ortsgruppen können das Gelernte bei ihren Veranstaltungen gut umsetzen; wir wünschen euch dabei viel Erfolg!

Sonja Grain, Bezirksschriftführerin

UNSER
X LAGERHAUS
DIE KRAFT AM LAND
Agrarunion Südost
www.agrarunion.at

Kleinanzeigen

Heuballen - rund - 15 Stk/DM 120 cm

Tel. 0664 / 9132925

Heuballen - rund - 10 Stk/DM 140 cm

Strohballen - rund - 30 Stk/DM 140 cm / geschnitten

Tel. 0664 / 4169363

Shropshire-Schafe 1 männl. und 1 weibl. / Alter 2 Jahre

Tel. 0676 / 3906183

Autoanhänger TANDEM zu vermieten mit Kippeinrichtung

Tel. 0676 / 9228375

SUCHE - Körnergebläse nur funktionstüchtig!

Tel. 0680 / 3030623

Forstanhänger STEINDL-Palfinger aus der Forstanhängergemeinschaft Gnas (Obergnas) und

Trommelsäge aus der Säbengemeinschaft St. Stefan stehen ab Herbst 2019 zum Verkauf!

Interessenten bitte im Büro melden

Tel. 03116 / 81488



EINLADUNG

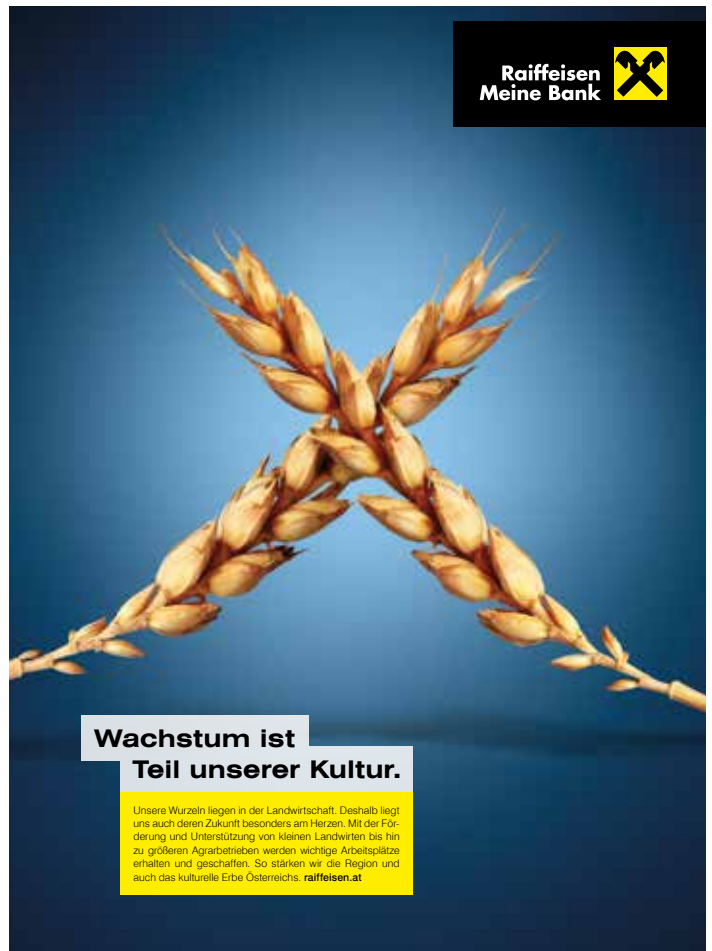
**LEISTUNGS
SCHAU**

der St. Stefaner Betriebe

**07.09.
und 08.09.2019**

**Rosenhalle
St. Stefan im Rosental**

Radio Steiermark
Wurlitzer Modenschauen
Verlosung



Raiffeisen Meine Bank

**Wachstum ist
Teil unserer Kultur.**

Unsere Wurzeln liegen in der Landwirtschaft. Deshalb liegt uns auch deren Zukunft besonders am Herzen. Mit der Förderung und Unterstützung von kleinen Landwirten bis hin zu größeren Agrarbetrieben werden wichtige Arbeitsplätze erhalten und geschaffen. So stärken wir die Region und auch das kulturelle Erbe Österreichs. raiffeisen.at

FINK - DAWKINS - TRIEBL



GENERALI

Impressum

Telefon 03116 - 81 488
Fax 03116 - 81 489

Mobil 0664 - 240 14 49
E-Mail suedost@maschinenring.at
Internet www.maschinenring.at

Büroöffnungszeiten **Mo - Fr** 8 bis 13 Uhr
Vermittlungs- und Außendienst **Mo - Fr** 7 bis 8 und 13 bis 17 Uhr
Samstag 8 bis 12 Uhr

Periodisch erscheinende Mitgliederinformation, Eigentümer und Herausgeber:
Maschinenring Süd-Ost, 8083 Sankt Stefan im Rosental, Feldbacherstrasse 6
Für den Inhalt verantwortlich: die Geschäftsführung